



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 4. September 2006

Diplomfeier 2006 der landwirtschaftlichen Meisterprüfung

Vier Landwirtinnen und 121 Landwirte aus der Deutschschweiz haben dieses Jahr die Meisterprüfung bestanden und schliessen damit eine intensive, mehrteilige berufliche Weiterbildung ab. Sie durften am 1. September 2006 das eidgenössische Diplom in Empfang nehmen.

Die Meisterprüfung ist eine höhere Fachprüfung, die Kompetenzen in Agrarwirtschaft und Unternehmensführung abdeckt. Sie führt zum Unternehmer und Lehrmeister und baut auf der landwirtschaftlichen Berufsprüfung auf. Die Ausbildung und die Prüfung gliedern sich in zwei Teile.

Teil 1: Modulare Weiterbildung und Modulprüfungen

In sechs Pflichtmodulen werden die Lerninhalte in Agrarwirtschaft und Unternehmensführung unterrichtet. Bei den Modulen 2-6 findet eine Modulprüfung statt.

Modul 1	Persönlichkeitsbildung und unternehmerisches Denken
Modul 2	Volkswirtschaft und Unternehmensführung
Modul 3	Marketing
Modul 4	Agrarrecht und Unternehmensformen
Modul 5	Versicherungen, Steuern, Personalrecht/NAV
Modul 6	Betriebskalkulation und Finanzierung

Die Kandidatinnen und Kandidaten haben die Möglichkeit, den Modulbesuch über eine gewisse Zeit zu staffeln. Dies ist sehr kundenfreundlich und kommt der berufsbegleitenden Ausbildungsform stark entgegen. Das Absolvieren der Ausbildung in Prüfungsgruppen ist nicht mehr zwingend. In der Ausbildungssaison 2005/2006 wurden im Rahmen des modularen Teils der Meisterprüfung insgesamt 1086 Modulprüfungen, davon 971 erfolgreich, abgelegt. Die Kandidatenzahl schwankte je nach Modul zwischen 163 und 227.

Teil 2: Betriebsstudie und Schlussprüfung

Die Schlussprüfung findet während drei Stunden auf einem Landwirtschaftsbetrieb statt. Die Grundlage dazu bildet die Betriebsstudie, die sich auf die Daten des eigenen oder eines selbst gewählten Betriebes abstützt. Sie hat den Charakter einer Diplomarbeit und beinhaltet eine vertiefte Analyse über den Betrieb und konkrete, umsetzbare Planungsvarianten. Diese werden im Sinne eines Businessplanes ausgearbeitet und im Rahmen der Schlussprüfung den Experten auf dem Hof präsentiert. Dieser Prüfungsteil stellt hohe Anforderungen an Kandidatinnen und Kandidaten. Er wird andererseits aber auch geschätzt, weil er den Absolventinnen und Absolventen einen hohen, konkreten Nutzen bringt. Die Betriebsstudie stellt in der Regel eine nutzbringende Grundlage für die Betriebsübernahme und/oder für die Weiterentwicklung des eigenen Landwirtschaftsbetriebes dar.

Zur Schlussprüfung 2006 traten 145 Kandidatinnen und Kandidaten an, davon haben 121 erfolgreich abgeschlossen. Vier hatten die Schlussprüfung bereits im Jahre 2005 bestanden und mussten in diesem Jahr noch ein oder mehrere Module bestehen. Den 125 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen können wir heute ganz herzlich gratulieren! Sie erhalten das Eidgenössische Meisterdiplom.

Berufsverband und Bildungsanbieter arbeiten eng zusammen

Die Betriebsleiterausbildung findet an den kantonalen landwirtschaftlichen Bildungszentren statt, welche auch für die Durchführung der Prüfungen zuständig sind. Der Geschäftsbereich Bildung des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) stellt über Reglement und Weisungen das einheitliche Bildungsangebot sicher und koordiniert den Prüfungsablauf im Sinne der Qualitätssicherung. Die Zusammenarbeit zwischen Berufsverband und Bildungsanbietern ist eng. Schulleiter, Lehrer und Landwirte erarbeiten gemeinsam die Ausbildungs- und Prüfungsunterlagen. Alle ihre Bestrebungen richten sich an den Zielen einer modernen und zukunftsträchtigen beruflichen Weiterbildung aus. Der Ausbildungs- und Prüfungsqualität wird ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) begleitet und überwacht die Tätigkeiten.

Rückfragen:

*Jakob Rösch, Geschäftsbereich Bildung SBV, Tel. 056 462 52 10
www.sbv-usp.ch*

Diplomfeier 2006 im Casino Frauenfeld

Erfolgreiche Meisterprüfungskandidatinnen und -kandidaten 2006

Grangeneuve (7)

Name	Vorname	Wohnort
Bertschy	Martin	Guschelmuth FR
Brügger	Adrian	Düdingen FR
Fürst	Patrick	Agriswil FR
Jungo	Beat Paul	Freiburg FR
Stooss	Andreas	Kerzers FR
Zbinden	Marc	Plaffeien FR
Zürcher	Simon	Noréaz FR

Inforama Bern (31)

Name	Vorname	Wohnort
Weilenmann Streuli	Eva	Grossaffoltern BE
Blaser	Michael	Bätterkinden BE
Bohren	Lorenz	Grindelwald BE
Burkhalter	Markus	Utzigen BE
Christen	Hans	Belp BE
Fischer	Peter	Brienz BE
Flück	Michael	Steffisburg BE
Gfeller	Bendicht	Oppligen BE
Gugger	Christian	Ins BE
Häberli	Martin	Münchenbuchsee BE
Hess	Roland	Eriswil BE
Jaquemet	Martin	Hasle b. B. BE
Keller	Reto	Matten BE
Leuthold	Marco	Mamishaus BE
Mäder	Urs	Worb BE
Rüegsegger	Thomas	Röthenbach i.E. BE
Salzmann	Urs	Boll BE
Schaad	Hansruedi	Hasliberg BE
Schaller	Markus	Dotzigen BE
Scheidegger	Peter	Gerzensee BE
Scherz	Matthias	Aeschi BE
Schmutz	Christoph	Zimmerwald BE
Schüpbach	Matthias	Zäziwil BE
Steinhauer	Thomas	Rüeggisberg BE
Stettler	Michael	Utzigen BE
Studer	Martin	Utzigen BE
Thimm	Franco	Gümlingen BE
Wenger	Michael	Längenbühl BE
Wüthrich	Bruno	Allmendingen BE
Zahnd	Jörg	Riggisberg BE
Zysset	Simon	Tschugg BE

Landw. Schule Pfäffikon (5)

Name	Vorname	Wohnort
Gut	Beat	Ennetmoos NW
Herger	Max	Bürglen UR
Kündig	Christian	Ibach SZ
Nägeli	Beat	Hasliberg BE
Schuler	Josef	Rothenthurm SZ

Landw. Zentrum St. Gallen (12)

Name	Vorname	Wohnort
Mettler-Kühne	Gabriela	Reichenburg SZ
Bigger	Gustav	Vilters SG
Brandstetter	Thomas	Flums SG
Breitenmoser	Peter	Lütisburg SG
Dürlewanger	Arnold	Staad SG
Gantenbein	Hanspeter	Grabserberg SG
Lieberherr	Werner	Urnäsch AR
Litscher	Stefan	Sevelen SG
Louis	Fredi	Ennetbühl SG
Mathis	Roland	Mühselbach SG
Müller-Neff	Stefan	Weissbad AI
Tobler	Matthias	Thal SG

LBBZ Arenenberg (5)

Name	Vorname	Wohnort
Ammann	Andreas	Kaltenbach TG
Arnold	Markus	Homburg TG
Gügi	Matthias	Zuben TG
Helfenberger	Kolumban	Tuttwil TG
Hofer	Markus	Oberneunforn TG

LBBZ Hohenrain und Schüpfheim (23)

Name	Vorname	Wohnort
Wyler	Priska	Emmen LU
Baumann	Martin	Alikon AG
Boog	Stefan	Egolzwil LU
Bucheli	Guido	Hellbühl LU
Bühler	Walter	Schwarzenberg LU
Bühlmann	Fabian	Werthenstein LU
Bühlmann	Rene	Emmen LU
Burri	Urs	Luthern LU
Dommen	Raphael	Pfeffikon LU
Fähndrich	Peter	Rain LU
Fleischli	Fabian	Hildisrieden LU
Fleischlin	Roger	Sempach LU
Gabriel	Jörg	Ebikon LU
Geisseler	René	Rothenburg LU
Hüsler	Lukas	Rickenbach LU
Huwiler	Fabian	Sempach-Station LU
Kramis	Benno	Inwil LU
Notz	Siegfried	Kottwil LU
Pfister	Stefan	Ebersecken LU
Richli	Adrian	Rothenburg LU
Schmid	Beni	Schüpfheim LU
von Büren	Franz	Ennetmoos NW
Waller	Peter	Rain LU

LBBZ Liebegg (10)

Name	Vorname	Wohnort
Erne	Hansjörg	Hettenschwil AG
Ettlin	Walter	Aettenschwil AG
Frauchiger	Simon	Oftringen AG
Gerhard	Walter	Brittnau AG
Liechti	Oliver	Uerkheim AG
Lüthy	Stefan	Rudolfstetten AG
Meier	Cyrill	Bettwil AG
Waldmeier	René	Hellikon AG
Widmer	Domenic	Dintikon AG
Winkler	Peter	Leuggern AG

LBBZ Plantahof (5)

Name	Vorname	Wohnort
Ambühl-Walli	René	Davos-Glaris GR
Conrad	Grazian	Scuol GR
Dolf	Marco	Wergenstein GR
Pleisch	Heini	Davos-Graris GR
Ulber	Daniel	Lantsch/Lenz GR

LBZ Ebenrain/Wallierhof (12)

Name	Vorname	Wohnort
Bürgel	Christine Anna	Schönenbuch BL
Althaus	Christof	Gossliwil SO
Buchwalder	Florian	Liesberg BL
Flückiger	Hanspeter	Weier i.E. BE
Flückiger	Stefan	Melchnau BE
Meile	Thomas	Wolfwil SO
Riggenbach	Stefan	Rünenberg BL
Schmitz	Peter	Untersteckholz BE
Stark	Christian	Laupersdorf SO
Staub	Patrick	Nenzlingen BL
Stich	Andreas	Wahlen BL
Stuber	Matthias	Schnottwil SO

Strickhof (16)

Name	Vorname	Wohnort
Auer	Roman	Wetzikon ZH
Bärtschi	Andreas	Turbenthal ZH
Baur	Rudolf	Rafz ZH
Brunner	Adrian	Oberembrach ZH
Egli	Peter	Buchberg SH
Frei	Christoph	Aesch b.N. ZH
Haug	Peter	Weiningen ZH
Leuthold	Hansueli	Horgenberg ZH
Lienhard	Michael	Embrach ZH
Müller	Daniel	Weiningen ZH
Scherrer	Mischa	Dreien SG
Schilling	Daniel	Löhningen SH
Schlatter	Adrian	Sünikon ZH
Steinmann	Simon	Rickenbach ZH
Streuli	Adrian	Horgenberg ZH
Sturzenegger	Beat	Reutlingen ZH